



Falschspieler Magenbauer trommelt sich mit Wortwitz zum Sieg.



„Blonder Engel“ beim Schneewittchen-Impro-Blues.



Spechtenhauser war „Brigitte“ - und das ordentlich.



Millendorfer las aus seinen schrägen Tagebucheinträgen.

Brigitte, komm bald wieder!

SCHMÄHTTERLING 2010 / Die Brucker Kulturstosszeit hat am Samstag die dritte Auflage des Kleinkunst-Wettbewerbes über die Bühne des Brucker Stadttheaters gebracht.

BRUCK / Bernie Magenbauer stand schon einmal auf der Bühne des Brucker Stadttheaters. Vor gar nicht allzu langer Zeit tourten er und Herbert Prohaska mit ihrer Travestieshow durch Österreich und machten in Bruck Station... Das erzählt Magenbauer zumindest zu Beginn seines Auftritts bei der dritten Auflage des Schmähatterling, dem Kleinkunstpreis der Brucker Kulturstosszeit, der am Samstag vergeben wurde.

Sechs Jungkabarettisten waren wieder am Start, um Jury und Publikum zu überzeugen. Magenbauer schildert noch mehr aus seinem bewegten Leben: Er war auch Posträuber. Die geraubten Postfilialen lagerte er im Keller, bis das Platzproblem akut wurde. Falschspieler war er auch - als Trommler auf der Kärntnerstraße. Magenbauer setzt auf Wortwitz und zum Abschluss

seines Auftritts amüsiert er mit einer verkorkst-sinnfreien Politikerrede. Nicht schlecht, aber so mancher (Lokal-)Politiker kann's (unfreiwillig) noch verkorkster.

Erscheinung: Ein Engel in güldenen Leggings

Als zweiter Schmähatterling-Aspirant tritt „Blonder Engel“ auf. Die Haarfarbe passt, Flügelrln hat er und goldene Leggings dazu. Der Himmelsbote aus Linz spielt Folksongs mit ätzenden deutschen Texten. Absoluter Höhepunkt: Ein improvisiertes Lied zu einem Publikums-thema. Sabine Maurers „Schneewittchen!“ verwandelt „Blonder Engel“ in einen toll performten Bluesong. Das mit den sieben (Macho-)Zwergen hinter den Leithabergen ging sich alles so gut aus, als stecke eine Woche tüftelndes Songwriting dahinter.

Dann kommt Brigitte. Und die

kommt so 1960er-schräg (was für ein Outfit!), so frech, so subversiv, so sympathisch und genau gespielt, dass man vergessen könnte, dass hinter dieser Figur Silvia Spechtenhauser steckt. Sie veräppelt liebevoll das Publikum und sich selbst, nimmt gleichzeitig Promirummel, Selbstverwirklichungsklisches und Pseudophilosophie aufs Korn erklärt uns den Zauber der Pantomime - und rutscht dabei doch tatsächlich auf einer Bananenschale aus! Danke Brigitte!

Millendorfer und eine biertrinkende Katze

„Ich möcht' Bürgermeister sein und mich verwirklichen in der Straßenbeleuchtung.“ Mit poetischen Tagebuchnotizen und absurden Gedichten, begleitet vom Musikduo „Ois & Nix“ sowie einer schweigenden und Bier trinkenden Katze, nutzt dann Wolfgang Millendorfer seine 15 Bühnenminuten.

Lokalmatador Johannes Sorgner besingt gemeinsam mit Dieter Hörmann die „Männer-WG“. Eher postpubertäre Schmäh und Popsongs, allerdings sehr druckvoll und präsent vorgetragen. Eine Präsenz, die das letzte Duo des Abends, die „Kabelbinder“ Florian Bayer & Max Soukup, nicht erreichen kann. Trotz des aktuellen Themas Facebook („Telefonieren ist von gestern - und zu persönlich“) und bemühten kritisch-politischen Seiten-

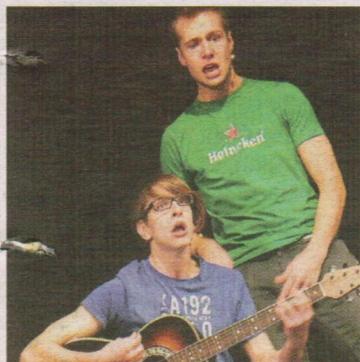
hieben in Richtung politische Hetzer („Knallblaues Gummiboot“) erreichen die Comedy Knock Out-Sieger 2010 das Publikum kaum.

Endstand: Wortwitz siegte vor Clownerie

Allen Teilnehmern ist wieder höchste Anerkennung zu zollen. Auch wenn nicht immer der Funke übersprungen ist, der Schmähatterling zeigt die unterschiedlichen Stile und Zugänge von Newcomern und das macht den Abend so interessant und abwechslungsreich.

Die Mölk/Rittler-Doppelmoderation ist auch schon ein Klassiker, dicht gefolgt von Michael Böhm als wohl berühmtestem Bühnenarbeiter Brucks. Swen Tesareks Pausenfüller-Auftritt bis zur Ergebnisbekanntgabe war allerdings nicht gerade eine Zierde für den mittlerweile renommierten Brucker Kleinkunst-Award. Painliche Wirtshauswitze passen nicht ins Konzept. Als die Stimmen der prominent besetzten Jury (siehe auch Seite 87) und des Publikums ausgezählt waren, stand Wortwitzler Magenbauer (1. Platz Jurywertung, 2. beim Publikum) als Sieger fest, vor Spechtenhauser (2. Platz Jury, 1. Publikum) und „Blonder Engel“.

Belohnt werden die Sieger mit Auftrittsmöglichkeiten, unter anderem beim Kabarett & Comedy Festival Krems, wo Juror Günter Mokesch Intendant ist.



Sorgner & Hörmann träumten von der „Männer-WG“.



Bayer & Soukup: Zwei Gesichter auf facebook.

FOTOS: LANGER